

Bündnis für saubere Luft in München

c/o Green City e.V.

Lindwurmstraße 88 80337 München

Telefon (089) 890 668-323 Fax (089) 890 668-66

www.luft-reinheitsgebot.de

facebook.com/sauba.sog.i

twitter.com/Sauba_sog_i



Pressemitteilung

München, 30. Juni 2017

Franziska Bär

(089) 890 668 -321

presse@greencity.de

LUFTREINHALTUNG

Freistaat hält NO₂-Karte zurück:

Verzögerungstaktik auf Kosten unserer Gesundheit

Dass in München die Stickstoffdioxidwerte (NO₂) regelmäßig über den gesetzlichen Grenzwerten liegen, ist kein Geheimnis mehr. Doch wo genau sind sie besonders hoch? Diese Daten hätte die Regierung von Oberbayern am gestrigen Donnerstag, 29. Juni, laut Gerichtsurteil veröffentlichen müssen – hält sie jedoch weiterhin zurück. Deshalb fordert das „Bündnis für saubere Luft in München“ die Behörde auf, für sofortige Transparenz zu sorgen und nicht nur die Werte zu veröffentlichen, sondern auch unverzüglich wirksame Luftreinhalte-Maßnahmen zu ergreifen.

Der gestrige Donnerstag, 29. Juni 2017, hätte Klarheit verschaffen sollen. Für diesen Tag beschloss der bayerische Verwaltungsgerichtshof in seinem Urteil vom 27. Februar 2017, dass die Regierung von Oberbayern ein vollständiges Verzeichnis aller Straßen in München veröffentlichen müsse, in denen die Stickstoffdioxid-Belastung über den gesetzlichen Grenzwerten liegt. Die Regierung von Oberbayern hat jedoch angekündigt, dieser Verpflichtung derzeit nicht nachzukommen.

„Seit sieben Jahren gelten die Grenzwerte für Stickstoffdioxid. Genauso lange ist bekannt, dass die Werte um bis das Doppelte überschritten werden. Es ist nicht hinzunehmen, dass die Regierung von Oberbayern so fahrlässig einen wichtigen Termin zur Information der Münchner*innen verstreichen lässt“, sagt Andreas Schuster, Mobilitätsexperte bei der Umweltorganisation Green City e.V. und einer der Sprecher des „Bündnisses für saubere Luft in München“. „Hier wird mit der Gesundheit und dem Leben der Bürger*innen gespielt und das sollte bestraft werden!“

Beppo Brem, Vorstand der Münchner Grünen und ebenfalls Bündnissprecher, konkretisiert: „500 Menschen sterben laut der Deutschen Umwelthilfe, basierend auf dem Luftbericht der Europäischen Union, jährlich frühzeitig an den Folgen zu hoher Stickstoffdioxidbelastung in München. Das sind

knapp 4.000 seit Inkrafttreten der gesetzlichen Grenzwerte. Um weitere Opfer zu vermeiden, braucht es eine unverzügliche Verbesserung der Situation in München! Neben der Information erwarten wir uns von der Regierung von Oberbayern konkrete Lösungen. Als Bündnis haben wir bereits Ende 2016 Vorschläge im ‚Reinheitsgebot für Münchner Luft‘ zusammengefasst. “

Alexander Rossner, Vorstandsmitglied im Netzwerk Klimaherbst e.V. und stellvertretender Sprecher des Bündnisses für saubere Luft, verweist darauf, dass das Reinheitsgebot auch sofort umsetzbare Maßnahmen enthält: „Wir brauchen den konsequenten Ausbau des Fuß- und Radverkehrs mit einer entsprechenden Neuaufteilung der Verkehrsflächen und des öffentlichen Raums. Dabei müssen auch E-Bikes und Pedelecs berücksichtigt werden, um Pendler*innen eine ernstzunehmende Alternative zum Auto zu bieten. Fahrten sollten geteilt werden, um die Zahl der Autos weiter zu reduzieren. Der ÖPNV muss als Sofortmaßnahme auf Busse setzen, langfristig sind jedoch Ring- und Tangentialverbindungen mit Tram- und S-Bahn unerlässlich.“

Als Sofortmaßnahmen akzeptiert das Bündnis in der jetzigen Situation auch Diesel-Fahrverbote zur Erhaltung der Gesundheit der Bürger*innen. Es sieht hier die Hersteller in der Pflicht, die sich ein Totalversagen bei der Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte eingestehen müssen. Deshalb fordert Schuster: „Die Automobilhersteller müssen für ihre Nachlässigkeiten und nachgewiesenen Betrügereien der letzten Jahre jetzt gerade stehen. Eine Nachrüstung mit voller Kostenübernahme durch die Hersteller ist unabdingbar.“

Auch an den Münchner Stadtrat hat das Bündnis eine Botschaft. Es fordert ihn auf, sich an seinen Beschluss zur Luftreinhaltung vom 25. Januar dieses Jahres zu halten. Darin verpflichtete er sich zu einer Verkehrswende. Bis 2020 müssen 80 Prozent aller Wege in München emissionsfrei zurückgelegt werden. Brem stellt klar: „Wir werden genau beobachten, was der Stadtrat beschließt und im Januar 2018 einen umfangreichen Bericht einfordern.“ Rossner ergänzt: „Wir müssen aufhören, Städte für Autos zu denken und zu bauen und sofort die Bedürfnisse der Münchner*innen in den Mittelpunkt stellen.“

Alle Empfehlungen des „Reinheitsgebots für saubere Luft“ und mehr Informationen gibt es hier:
www.luft-reinheitsgebot.de.

Wo die Luft in München besonders schlecht ist, sehen Sie hier:
<https://www.greencity.de/nox-messungen-muenchen/>

Zum Gedenken an Münchnens „Abgas-Tote“ und aus Protest gegen die mangelhaften Luftreinhalte-Maßnahmen, veranstaltete das „Bündnis für saubere Luft in München“ am gestrigen Donnerstag, 29. Juni unter dem Motto „Minga de los Muertos“ außerdem einen Trauermarsch.

Fotos von „Minga de los Muertos“ können Sie kostenlos hier herunterladen:
<http://bit.ly/2twpxYV>

Ihre Ansprechpartner:

Andreas Schuster, Bereichsleiter nachhaltige Mobilität Green City e.V.

E-Mail: andreas.schuster@greencity.de, Tel.: 0173 / 86 14 505

Beppo Brem, Vorsitzender BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kreisverband München-Stadt

E-Mail: h.brem@gmx.de, Tel.: 0160 / 38 72 607

Alexander Rossner, Vorstandsmitglied Netzwerk Klimaherbst e.V.

E-Mail: alexander@rossner.me, Tel.: 0176 / 10 33 73 28